Team Europameisterschaft in Warmond/Holland

Beide Titel an England, Schweiz im Mittelfeld

Die diesjährigen Mannschafts-Europameisterschaften der Damen und Herren fanden in Warmond, Holland statt. 22 Herren- und 17 Damenteams nahmen daran teil. Die Titelverteidiger aus England bestätigten sich auch dieses Jahr einmal mehr als hoch überlegene Teams und gewannen bei den Damen

Bericht: Marcel Schranz

wie auch bei den Herren beide Titel. Unsere Teams belegten bei den Damen den enttäuschenden 12. Rang und bei den Herren Rang 11. Dies bedeutet beidenorts eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr um einen resp. zwei Plätze.

Herrenturnier

Ein Team bestand aus fünf Spielern welche immer in derselben Reihenfolge antreten mussten. Vor Turnierbeginn mussten die Verantwortlichen jedes Landes die Aufstellung bekanntgeben, welche nachher während dem Turnier nicht mehr verändert werden durfte. Es wurde immer in dieser Reihenfolge gespielt: Nr. 5, 4, 1, 2 und zuletzt die Nr. 3 gegen dieslben Nummern des jeweiligen Gegners. Unser Team spielte in folgender Aufstellung:

1. Christoph Frey (SC Basel)
2. Marcel Schranz (SC Cham)
3. Dominique Chiquet (SC Eglisee)
4. Stefan Grundmann (SC Eglisee)
5. Markus Seifert (SC Cham)
6. Reto Schmitter (Grasshoppers)

Mittwoch, 23. März 1988

Als Nr. 10 gesetzt aufgrund unserer letztjährigen Plazierung (Schottland fehlte letztes Jahr, wurde aber trotzdem vor uns als Nr. 8 gesetzt), mussten wir in unserem ersten Spiel gegen die starken Irländer antreten. Wir rechneten uns eine kleine Chance auf Position 3 – 5 zu gewinnen und damit zum ersten Mal unter die ersten acht Nationen zu gelangen. Stefan Grundmann pausierte in diesem vorentscheidenden Spiel. Diese Begegnung wurde nur auf einem Court ausgetragen. Wir waren auf eine lange Nacht vorbereitet.

Reto Schmitter musste in seinem erstmaligen Einsatz an einer EM Lehrgeld bezahlen und verlor sang- und klanglos gegen den bereits 38ig-jährigen erfahrenen David Gotto (der schon über 10 EM mitgespielt hat) mit 9-1, 9-5, 9-2.

Markus verlor gegen Ken Klynn in einem 90 minütigen Fight unglücklich mit 9-7 im fünften Satz. Dies war sein bestes Spiel während diesem Anlass und es zeigte einmal mehr, dass Markus imstande ist, über sich hinauszuwachsen wenn es um etwas geht. Gelingt es ihm physisch noch stärker zu werden, wird er in Zukunft ein sicherer Wert im Schweizer Team sein.

Somit leider bereits ein 0 - 2 Rückstand nach den beiden ersten Spielen und es sah bereits nach einem 0 - 3 aus im nächsten Spiel zwischen Christoph und Noel Ryan, denn Christoph lag 9-0 im fünften hinten und niemand glaubte mehr an ein Wunder. Noel nahm es in dieser Situation zu leicht und glaubte seinen Sieg bereits auf Sicher zu haben. Christoph kämpfte und es gelang ihm tatsächlich diesen Satz und damit den Match doch noch zu gewinnen. Eine tolle Leistung.

Dieser kurze Hoffnungsschimmer wurde jäh zerstört von Jahn Mc Kay der mit mir kein Erbarmen hatte und mich mit 9-4, 9-1 und 9-0 überfuhr.

Das letzte Spiel zwischen Dominique und Jeffrey Hears war somit bedeutungslos geworden. Trotz guten Spiels von Dominique musste er die Überlegenheit von Jeffrey anerkennen und er verlor mit 9-7, 9-2, 10-9.

4 - 1 Sieg für Irland und wir durften einmal mehr um die Ränge 9 - 16 spielen. Unsere Spiele dauerten von 16.00 bis 22.00 Uhr und nachher war auf unserem Court noch ein Damenspiel angesagt!!

Auch in den restlichen Spielen der zweiten Runde ereignete sich keine Überraschungen und es qualifizierten sich alle Favoritenteams für die letzten acht.

Donnerstag, 24. März 1988

Heute durften wir wieder einmal gegen unseren südlichen Nachbarn Italien antreten. Trotz den letzten 20 Niederlagen in Serie gegen die Schweiz gingen die Italiener wie gewohnt mit viel Enthusiasmus zu Werke. In diesem Spiel pausierte Markus, der immer noch ein wenig mitgenommen aussah nach seinem gestrigen Marathonspiel.

Gleichzeitig starten Reto und Stefan gegen ihre Gegener G.B. Vacchi und David Siste. Während Reto wenig Mühe hatte und 9-4, 10-8, 9-6 gewann, verlor Stefan sein Spiel mit 9-4, 7-9, 9-3, 9-10, 6-9. Er spielte ohne Selbstvertrauen und bot eine für ihn katastrophale Leistung. Er konnte im Vorfeld dieser Meisterschaften aus beruflichen Gründen nicht optimal trainieren und er wird sich selber gesagt haben, dass es nur noch besser werden kann.

Christoph war nie in Gefahr bei seinem Sieg über den "Bodybuilder" Marco Nerozzi, auch wenn er den zweiten Satz mit 4-9 verlor.

Ich hatte mit Lee Posemann ebenso leichtes Spiel und gewann klar 9-6, 9-2, 9-6 wie Dominique gegen Simone Rocca. 9-7, 9-7, 9-5 für ihn.

Der erwartete Sieg war Tatasache und wir konnten uns bereits mental auf das schwere morgige Spiel gegen Spanien vorbereiten.

Im Haupttableau erreichten England, Finland und Schweden überlegen die Halbfinals. Das als Nr. 4 gesetzte Team aus Deutschland verlor gegen die starken Waliser 1-4 und somit standen folgende Halbfinalpaarungen fest; England gegen Wales und Schweden und Finnland, denn die Finnen hinterliessen in den

bisherigen Matches einen sehr starken Eindruck. Wird es ihnen gelingen die Schweden zu schlagen und zum ersten Mal das Finale zu erreichen?

Freitag, 25. März 1988

Nach unserem morgendlichen Warm up Schlägen in einem Center, das 10 Gehminuten vom Spielerhotel entfernt war, bestiegen wir den Bus, der uns ins Dekker Center barchte. Beim Mittagessen wurde uns von Andy mitgeteilt, dass Stefan nach seinem "Schocker" von gestern heute nicht spielen wird.

Reto gewann gegen den Kämpfer Santi Nieto 9-4, 9-4, 9-2. Wir waren alle überrascht mit welcher Leichtigkeit der gegen einen so routinierten Mann wie Santi gewann. Reto hat mit diesem Sieg seine Nomination voll und ganz gerechtfertigt.

Gleichzeitig hatte Markus auf dem daneben liegenden Court die ersten 2 Sätze gegen Pedro Riviere mit 9-4 und 9-3 verloren. Er hatte keine Länge im Spiel und spielte ohne Konzept. Hatte er es sich zu einfach vorgestellt? Aber Markus wäre nicht Markus, wenn er nicht noch auf 2-2 herangekommen wäre. Jetzt fehlte ihm aber die Kraft und er verlor den letzten Satz doch noch mit 6-9. Man sollte seinen Gegner nie unterschätzen, es muss immer zuerst gespielt werden.

Christoph konnte völlig ohne unter Druck stehen zu müssen aufspielen. Gegen die Nr. 28 der Welt, den Australier mit spanischen Eltern, Austin Adarraga, erwartete niemand von ihm einen Sieg. Er kämpfte tapfer, musste aber die Überlegenheit des Weltklassemannes anerkennen und velor 9-4, 9-1, 10-9. Ich musste unter allen Umständen gewinnen, wollten wir nicht vorentscheidend mit 1 - 3 in Rückstand geraten. In meinem besten Spiel dieser EM bezwang ich Alberto Torras 9-1, 9-5, 6-9, 9-7 und alles war wieder offen.

A. Codina war für unseren Rekruten Dominque zu stark. Nach zwei ausgeglichenen ersten Sätzen die er mit viel Pech verloren hatte (10-9 und 9-7) gelang Alberto im dritten Satz alles. Er schlug Nicks aus jeder Situation im Court und gewann diesen Satz mit 9-0. Dominique zeigte während der ganzen Woche eine erstaunliche Leistung wenn man bedenkt, dass er mitten in der Rekrutenschule steckte. Auch er wird in Zukunft ein sicherer Wert für das Team sein.
Aus der Traum. 2 - 3 Niederlage gegen Spanien und keine Revanchechance für uns um gegen die Franzosen um Rang 9/10 spielen zu dürfen. Stattdessen einmal mehr gegen die Österreicher, die wir beim Sechsländerspiel in Kriens noch klar mit 5 - 0 geschlagen haten. Es ist bitter, ausgerechnet im wichtigsten Anlass des Jahres eine Niederlage einstecken zu müssen, gegen ein spanisches Team, dass wir vorher in diesem Jahr bereits zweimal geschlagen hatten, aber that's the way it goes.

Samstag, 26. März 1988

Bereits um 9.30 Uhr mussten wir zu unserem letzten Spiel gegen die Östereicher antreten. Auch gegen diesen Gegner hatten wir diese Saison schon zweimal gespielt und ebensooft auch klar gewonnen. Auch dieses Mal war es eine klare Sache für uns.

Das sportliche Zeitungsteam wünscht allen Squash-Fans attraktive Spiele

Ihre Geld-Zeitung

Verlag Finanz und Wirtschaft AG, Weberstrasse 8-10, Postfach, CH-8021 Zürich, Telefon 01-241 11 34, Telex 812 386, Telefax 01-242 63 97

Markus pausierte. Reto verlor überraschend den zweiten Satz, nachher war die Luft draussen bei Marc Marschall und Reto gewann den letzten Satz mit 9-0. Stefan bot wieder eine schwache Leistung mit dem kleinen Unterschied, dass er diesmal gewann. Ein richtiger Arbeitssieg mit 2-9, 9-4, 9-0, 2-9 und 9-1. Es zeugt jedoch von seiner Klasse, dass er Spiele gewinnen kann auch wenn es ihm nicht gut läuft. Dies war beileibe nicht sein Wochenende.

Christoph musste einmal mehr gegen einen Weltklassemann spielen. Diesmal gege Stephen Vocetti. Der Australier der seit 3 Jahren in Wien lebt und trainiert, hatte eine ausgezeichnete Woche hinter sich. Er besiegte die Nummern 1 von Wales (Adrian Davies), Belgien (Don Veale) und Frankreich (John Elstob). Christoph spielte gut und sah seinen Einsatz mit dem Gewinn des zweiten Satzes belohnt. Für Christoph war es sehr hart auf Position 1 spielen zu müssen während dieser EM. Jedoch sind es genau diese Spiele gegen Weltklasseleute, die einen noch weiter bringen und Christoph hat sein Möglichstes getan, um so gut wie möglich davon zu profitieren. Ich hatte keine Probleme mit Michael Khan und gewann klar 9-6, 9-1, 9-1. Dominique gewann gegen einen lustlos spielenden Michael Haselwanter ebenso klar mit 9-3, 9-1, 9-3. 4 - 1 Sieg und damit den 11. Rang für unser Team.

Allgemein ist die Tendenz an diesen EM dahingehend, dass die ersten 9 Nationen immer besser werden und der Rest immer grössere Mühe hat um den Anschluss nicht zu verlieren.

Das erklärt sich daraus, dass es in diesen Ländern viel mehr Leute gibt, die Squash spielen. Man kann unter viel mehr Talenten auswählen und diese an die Spitze heranführen. Auch wird alles viel professioneller angepackt. Es bestehen Leistungscentren wo die besten Spieler des Landes gratis miteinander trainieren können (Finnland, Holland, Deutschland). Davon können wir in der Schweiz nur träumen. Bei uns besteht die Spitze aus 9 Spielern, in Deutschland z.B. aus 50, die ungefähr gleich stark sind. Dies ergibt zwangsläufig einen viel härteren (und gesünderen) Konkurrenzkampf als bei uns.

Meiner Meinung nach wird es sehr schwer werden für das Schweizer Team um sich je einmal unter den acht besten Teams in Europa zu profilieren. Die Leistung des Teams wird immer von der Initiative Einzelner abhängig sein, die bereit sind, sich auch im Ausland mit besseren Spielern zu messen und dabei Zeit und Geld opfern um in diesem schönen Sport noch weiter zu kommen. Für uns spricht, dass der Austragungsmodus auf nächstes Jahr geändert wird. Die ersten acht Teams der jetzigen EM spielen in zwei Vierergurppen jeder gegen jeden. Die Gewinner spielen um Rang 1 und 2. Die Zweiten um Rang 3 und 4 usw. Die zwei letzten steigen ab. Die restlichen Temas spielen wie bisher im k.o. System. Die zwei besten Teams dieser Austragung steigen auf. Ich finde dieses System viel besser. Es wiederspiegelt das wirkliche Stärkeverhältnis viel besser, man ist nicht so sehr vom Auslosungsglück abhängig wie bisher. Wer weiss, vielleicht qualifizieren wir uns nächstes Jahr in Helsinki für die A-Gruppe. Träumen erlaubt.

Der 11. Rang ist unter diesem Gesichtspunkt und ohne Thomas Strässle und Giorgio Sorio im Team (gesperrt wegen Disziplinarvergehens) ein gutes Resultat. Dies sahen auch die Organisatoren dieser EM und sie verliehen unserem Team (sehr zur Überraschung aller) den Preis für das "most improved team"!

Rangliste

1. England
2. Schweden
3. Finnland
4. Wales
5. Schottland
6. Holland
7. Deutschland
8. Irland
9. Frankreich
10. Spanien
11. Schweiz
12. Österreich
13. Belgien
14. Norwegen
15. Italien
16. Israel
17. Dänemark
18. Griechenland
19. Andorra
20. Zypern
21. Portugal
22. Luxemburg

Wir danken der Firma BUDGET Autovermietung in Glattbrugg für das zu einem Spezialpreis in Holland zur Verfügung gestellte Fahrzeug.

G. Schenk AG
SQUASH-COURTS-BAU
SERVICE + ANLAGE-SANIERUNG
8902 Urdorf Bergermoosstrasse 10 Tel. 01/734 03 37

Glitschige Squashböden?

Gibt es nicht mehr nach einer Sanierung durch G. Schenk AG

Parkettsanierung + Squash-Schleiftechnik

Die grosse Anzahl der durch uns erstellten Courts in der ganzen Schweiz garantiert für eine Erfahrung, die Ihnen nur **G. Schenk AG** bieten kann.

Damenturnier

1986 7.
1987 11.
1988 12.

Dies ist die Reihenfolge der Plazierungen der letzten 3 Jahre unseres Damenteams. 1987 noch ohne Barbara Hartmann auf Rang 11 abgerutscht, dieses Jahr mit Barbara vermeintlich stärker, trotzdem nur Rang 12. Als Nr. 2 spielte Martina Donatsch (SC Basel), Nr. 3 Christine Schlappritzi (SC Cham), und als Reserve Regula Strösslin.

Auch hier wurde mit k.o. System gespielt. Die Reihenfolge der Spiele war die Nr. 3 zuerst, dann die Nr. 1 und am Schluss die Nr. 2.

Die Resultate unserer Spiele:

Schweiz-Wales 1:2
Barbara Hartmann – Sian Johnson
9:1, 9:3, 10:8

Martina Donatsch – Sarah Fury
9:10, 5:9, 9:7, 5:9

Christina Schlappritzi – Sharron Stephenson
9:6, 9:6, 9:4

Schweiz-Norwegen 1:2
Barbara Hartmann – Astrid Abyholm
9:7, 4:9, 4:9, 9:2, 8:10

Martina Donatsch – Cecilie Schjander
7:9, 9:5, 9:2, 9:5

Christine Schlappritzi – Suzi Leth
8:10, 3:9, 9:5, 9:7,3:9

Schweiz-Monaco 3:0
Barbara Hartmann – Sally Crowlesmith
9:7, 9:0, 9:3

Martina Donatsch – Cheryl Mace
9:1, 9:3, 9:2

Regula Strösslin – Dora Baganis
9:0, 9:3, 9:0

Schweiz-Italien 3:0
Barbara Hartmann – Teresa Camilleri
9:2, 9:5, 9:2

Martina Donatsch – Barbara Masi
9:1, 9:4, 9:5

Christina Schlappritzi – Clarissa Fabri
5:9, 9:6, 9:4, 9:2

Schweiz-Spanien 3:0
Barbara Hartmann – Lali Valls
3:9, 8:10, 9:2, 9:0, 9:1

Martina Donatsch – Alicia Choperena
9:7, 8:10, 9:3, 9:6

Regula Strösslin – Monse Corova
6:9, 9:4, 9:6, 9:4

Im Halbfinale gewannen die Engländerinnen überlegen 3 - 0 gegen die Waliserinnen. Sie verloren nur einen Satz. Das deutsche Team musste sich nur sehr knapp geschlagen geben. Beate Müller verlor 7 - 9 im alles entscheidenden 5. Satz des 3. Spieles gegen Marjorie Burke. Von unseren nördlichen Nachbarn wird man noch einiges zu hören bekommen im Damensquash.

Das Final gewannen die Spielerinnen aus England 2 - 1 gegen die Irländerinnen. Eine glänzend aufgelegte Rebecca Best besiegte die Nr. 2 der Welt, Lisa Opie und verhalf den Irländerinnen zum Ehrenpunkt. Martine Le Moignon wie auch Alison Cummings gewannen in einseitig verlaufenden Spielen mit je 3 - 0 ohne gefordert zu werden.

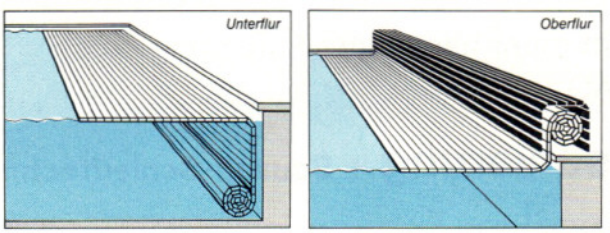
Rangliste

1. England
2. Irland
3. BRD
4. Wales
5. Holland
6. Schottland
7. Finnland
8. Frankreich
9. Schweden
10. Dänemark
11. Norwegen
12. Schweiz
13. Italien
14. Spanien
15. Österreich
16. Belgien
17. Monaco

Es gibt Schwimmbäder, die sind ganz einfach energiesparender als andere. Und erst noch sicherer.

Dank einer Rolba-Schwimmbadabdeckung.

Offen zur Erholung, geschlossen zum Energiesparen, ganz nach Wunsch. Die Gelegenheit, bis zu 80% der Energiekosten einzusparen. Und dabei erst noch das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden: erhöhte Sicherheit rund um Ihr Bassin (z.B. für spielende Kinder) und bedeutend geringere Verschmutzung des Wassers.
Rolba-Schwimmbadabdeckungen gibt es für fast alle Bassin-Formen, selbstverständlich auch zum nachträglichen Einbau – die einfache Art, sicher Energie einzusparen.



Das interessiert mich. *Unser Bassin hat folgende Abmessungen:*
Breite _____ *cm, Länge* _____ *cm.*
☐ *Senden Sie mir detaillierte Informationen.*
☐ *Nehmen Sie mit mir telefonisch Kontakt auf.*
Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
Telefon:

rolba

Rolba AG, Abt. Sport- und Freizeitanlagen, Zürcherstrasse 51, CH-8620 Wetzikon, Tel. 01/933 01 31